

V. *Art and Ritual*

Co-chairs: John Onians, University of East Anglia, Norwich — Robert Scheller, Kunsthistorisch Instituut, Amsterdam

The relationship between works of art and ritual in religious and secular ceremonies. The purpose is to question how the study of ritual may contribute to an understanding of the form and meaning of a work of art, and vice versa. Ritual as art may also be included.

VI. *Art and National Independence in the Americas*

Co-chairs: Francisco Stastny, Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Lima — Jules Prown, Yale University, New Haven/CT

The session will examine the problem of regional and national self-definition in the art of North, Central, and South America in the post-Colonial period.

VII. *Preserving World Art*

Co-chairs: Françoise Choay, Université de Paris — Paul Philippot, Université Libre de Bruxelles, Brussels

History and theory of conservation, restoration, and display of works of art and their settings.

The official *languages of the Congress* are German, French, English, Italian, and Spanish.

Travel and Accomodations: Arrangements are being made for charter flights from Europe and for inexpensive air-conditioned accomodations at Georgetown University. Those interested in attending the Congress should address to *Executive Secretary, International Congress of the History of Art, Center for Advanced Study, National Gallery of Art, Washington, DC 20565, USA (tel.: 202 / 842-6480).*

Verbände

MITTEILUNGEN DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER
E. V.

XX. DEUTSCHER KUNSTHISTORIKERTAG
1.—4. 10. 1986 IN BERLIN. VORLÄUFIGES PROGRAMM

Der Verband Deutscher Kunsthistoriker e. V. wird den XX. Deutschen Kunsthistorikertag vom 1.—4. 10. 1986 in Berlin, in den Räumlichkeiten der TU-Berlin, veranstalten.

Die Tagung stellt sich in ihrem Gesamtthema der Aufgabe der Kunstwissenschaft, das Erklären der Monumente unseres künstlerischen Erbes in das Spannungsfeld zwischen Bewahren und praktischem Gebrauchen einzufügen; dabei erstreckt sich das Bewahren und Gebrauchen keineswegs nur auf die baulichen Denkmale, sondern gerade auch auf das bewegliche Kunstgut speziell im Bereich der Kulturpolitik. Die Kunstwissenschaft hätte sich danach auch in ihrem akademi-

schen Bereich stärker der Aufgabe zu widmen, die künstlerische Überlieferung nicht nur historistisch zu erklären, sondern auch im Bezug zur Aktualität gegenwärtiger Bedürfnisse zu verstehen.

Der Gemeinsamkeit dieses Anliegen für die gesamte Kunstwissenschaft trägt die Einrichtung von insgesamt drei halbtägigen Plenarsitzungen inklusive öffentlichen Vorträgen Rechnung. Gegenstand der Plenarsitzung I ist die Reflektion der öffentlichen Rolle der Kunstwissenschaft nach 1945. In der Plenarsitzung II soll die kritische Frage zum Ausdruck kommen, welche Gestalt die Fridericianische Kultur in Preussen besaß und was davon durch die Kunstwissenschaft erklärend sinnfällig gemacht bzw. noch bewahrt werden kann. In der Plenarsitzung III wird sich die Tagung mit dem Problem befassen müssen, ob die erhaltende Bewahrung nicht auf dem Wege ist, durch Renovierung zu einer fiktiven Kultur im Sinne von nivellierender Gestaltpflege zu degenerieren.

In den Sektionen (1—10) sollte die Kunstgeschichte im Sinne des Gesamthemas die Aktualität ihrer Fragestellungen erweisen. Sektion 1 gibt Gelegenheit, die Fragestellung der Plenarsitzung I zu vertiefen und zu diskutieren. Die Sektionen 2, 3 und 4 betreffen die Kunstgeschichte vor 1900. Die Sektion 5 ist speziell der Gattung des Kunsthandwerks gewidmet. Die Sektionen 6, 7, 8 und 9 betreffen die Kunst des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Sektion 10 schließlich greift das aktuelle Thema der Verantwortlichkeit der Kunstgeschichte gegenüber der Gefährdung von Kunstwerken im Kriegsfall auf.

Die geplanten wissenschaftlichen Exkursionen, über die noch gesonderte Mitteilungen erfolgen, berücksichtigen die erwähnten Aspekte.

Da die Sektionsleiter ihre Sektionen problemorientiert und im Zusammenhang strukturieren werden, empfiehlt es sich für diejenigen Kollegen, die Referate (max. 20 Minuten) übernehmen möchten, sich zunächst mit den Sektionsleitern oder mit dem Verbandsvorsitzenden in Verbindung zu setzen. Die verbindlichen Anmeldungen für Referate (mit Résumé) werden bis zum 31. 1. 1986 erbeten.

Die Anschrift des Ersten Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V. lautet: Prof. Dr. Herwarth Röttgen, Inst. f. Kunstgesch. d. Univ., Friedrichstr. 10, D-7000 Stuttgart 1.

Für Auskünfte steht auch der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Michael Groblewski, Inst. f. Kunstgesch. d. TH, Petersenstr. 15, D-6100 Darmstadt, zur Verfügung.

Herwarth Röttgen

Mittwoch, den 1. 10. 1986

10.00 Uhr Eröffnung des XX. Deutschen Kunsthistorikertages

11.30 Uhr *Plenarvortrag*

Prof. Dr. Werner Hofmann (Hamburg)

Zum Thema der Plenarsitzung I — Titel steht noch nicht fest.

- 14.00 Uhr *Plenarsitzung I: Anklage — Deutung — Apologie. Die öffentliche Kunstwissenschaft nach 1945. Leitung: Prof. Dr. Werner Hofmann (Hamburg). Anschrift: Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, D-2000 Hamburg 1.*
Erläuternde Bemerkungen:
— Zeitliche Eingrenzung: Die Moderne als Epoche, ihre historischen Wurzeln (das Manierismus-Problem), das Verhältnis zur Tradition.
— Welche an der Moderne entwickelten Fragestellungen bzw. Kriterien werfen neues Licht auf die ältere Kunst?
— Die Verwendbarkeit von Kennmarken, wie z. B. „Innere Notwendigkeit“, „Avantgarde“ u. ä. für die wissenschaftliche Analyse.
— Die Dichotomie icon versus narrative.
- 19.00 Uhr Empfang durch den Senat von Berlin

Donnerstag, den 2. 10. 1986

- 9.00 Uhr *Sektion 1: Fortsetzung, Vertiefung und Diskussion der Plenarsektion I.*
Sektion 2: Mittelalterliche Kunstgeschichte — Probleme, Aufgaben und Perspektiven.
Leitung: Prof. Dr. Reiner Hauss herr (Berlin). Anschrift: Inst. f. Kunstgeschichte der FU, Morgensternstr. 2—3, D-1000 Berlin 45.
Erläuternde Bemerkungen:
Die einzelnen Beiträge sollten zeigen, mit welchen Problemen sich die Forschung zur Kunst des Mittelalters beschäftigt, welche Aufgaben zu bewältigen sind und welche Perspektiven sich dabei für das Bild vom Mittelalter im allgemeinen ergeben. Resultate und Problemstellungen in den mediävistischen Nachbarfächern, also v. a. in den verschiedenen Zweigen historischer und literarhistorischer Forschung, sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Erwünscht sind entweder zusammenfassende Problemskizzen zu einzelnen Bereichen mittelalterlicher Kunst oder Darlegungen aktueller Detailforschung unter Herausarbeitung übergreifender Fragestellungen.
- Sektion 3: Italienforschung — Gegenwart und Zukunft. Leitung: Prof. Dr. Detlef Heikamp (Berlin). Anschrift: Fachgebiet Kunstwissenschaft, Sekr. A 56, TU, Straße des 17. Juni 150/152, D-1000 Berlin 12.*
Erläuternde Bemerkungen:
Die deutsche Italienforschung an Museen, Instituten und Universitäten wird im Zusammenhang mit der internationalen Italienforschung erörtert. Fragen über Ausbildungsmöglichkeiten und

zukünftige Entwicklungen werden gestellt. Jüngere Kollegen geben Einblick in ihre Arbeiten aus den Bereichen von Renaissance und Barock.

Sektion 4: Emblematik als Gattung und Interpretation — Neue Probleme und Forschungen

Leitung: Prof. Dr. Justus Müller-Hofstede (Bonn), Prof. Dr. Rudolf Preimesberger (Zürich). Anschriften: Kunsthistorisches Inst. d. Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Univ., Regina-Pacis-Weg 1, D-5300 Bonn; Kunstgeschichtl. Seminar d. Univ., Künstlergasse 16, CH-8006 Zürich.

Erläuternde Bemerkungen:

Die emblematische Forschung ist im vergangenen Jahrzehnt in Bewegung gekommen und zeigt sowohl in Richtung ihrer Interpretationskriterien wie auch im Blick auf emblematische Strukturen in der Graphik und Malerei eine Erweiterung unseres Blickfeldes. Es soll auf Gesichtspunkte hingewiesen werden, die sich aus der Anwendung der Emblematik als Deutung von Gemälden und graphischen Arbeiten ergeben, und gezeigt werden, daß innerhalb der Gattung emblematischer Produkte neue Felder erschlossen worden sind.

Sektion 5: Kunstgewerbe zwischen Kunst und Funktionalität

Leitung: Prof. Dr. Franz-Adrian Dreier (Berlin), Dr. Barbara Mundt (Berlin). Anschrift: Staatl. Museen Preuss. Kulturbesitz — Kunstgewerbemuseum, Tiergartenstr. 6, D-1000 Berlin 30.

Erläuternde Bemerkungen:

Seitdem es bewahrt und erklärt wird, scheiden sich die Geister an der Frage: Bildet Kunstgewerbe einen Teil der (freien) Kunst oder ist es Dokument kulturgeschichtlicher Zusammenhänge mit deutlich vorwiegendem Aspekt der Funktionalität? Die Polarität dieser Auffassungen drückt sich in Ausstellungskonzepten ebenso aus wie in der musealen Ankaufspolitik und in Publikationen. Sie entzündet sich heute besonders am zeitgenössischen Schaffen. Referate und Diskussionen werden erwartet zu Themen wie:

— Wann, wo, wie setzt eine brauchbare Unterscheidung zwischen Kunst und Kunsthandwerk in Forschung und Kritik an? Ist sie möglich?

— Wie „angewandt“ muß Kunstgewerbe sein? Ist das freie Objekt des Kunsthandwerkers legitim? Wie steht es im allgemeinen mit seiner Qualität?

— Gibt es neue Gesichtspunkte zum Bewahren von Kunstgewerbe, von zeitgenössischem Kunsthandwerk, von Produktdesign, von „Alltagskultur“? — zur musealen Ausstellungskonzeption? Wie

wird das in Museen gesammelte, auf Ausstellungen präsentierte Kunstgewerbe heute „gebraucht“ — als Dokument seiner Zeit, als künstlerisches Vorbild?

- 14.00 Uhr *Plenarsitzung II: Die Kultur im Preussen Friedrichs des Großen*
Leitung: Dr. Helmut Börsch-Supan (Berlin), Prof. Dr. Thomas W. Gaetgens (Berlin). Anschriften: Verwaltung d. Staatl. Schlösser u. Gärten, Schloß Charlottenburg, D-1000 Berlin 19; Inst. f. Kunstgeschichte der FU, Morgensternstr. 2—3, D-1000 Berlin 45.

Erläuternde Bemerkungen:

Die Beiträge sollen sich an den Fragestellungen orientieren, in welchem Maß die Kultur in Preussen vom König und in welchem Maß sie von anderen Kräften bestimmt worden ist, worin sie sich von der Kultur benachbarter Länder unterscheidet, welche Berechtigung der Stilbegriff „Fridericianisches Rokoko“ besitzt und welchen Wandlungen die Kultur während der langen Regierungszeit des Königs unterworfen war.

- 19.00 Uhr *Öffentlicher Vortrag*
Zum Thema der Plenarsitzung II.

Vortragender und Thema stehen noch nicht fest.

- 20.30 Uhr Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V. mit anschließendem Empfang.

Freitag, den 3. 10. 1986

- 9.00 Uhr *Sektion 6: Die Widersprüche der Moderne*

Leitung: Prof. Dr. Thomas W. Gaetgens (Berlin), Dr. Peter-Klaus Schuster (München). Anschriften: Inst. f. Kunstgeschichte der FU, Morgensternstr. 2—3, D-1000 Berlin 45; Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Barer Str. 29, D-8000 München 40.

Erläuternde Bemerkungen:

Das Thema der Sektion ist die Begründung der Moderne seit ihrer Auseinandersetzung mit der Akademie von 1850 bis in die Gegenwart. Zu fragen ist dabei, wie und wogegen weist sich die jeweilige Moderne als modern aus und wie modern sind diese Begründungen? Behandelt werden soll nicht nur die Rechtfertigung neuer Stilrichtungen, sondern auch die neuer künstlerischer Medien, etwa der Photographie. Die Beiträge sollten sich besonders auf die Kunstzentren Paris, München und Berlin konzentrieren.

Sektion 7: Plastik im 20. Jahrhundert

Leitung: Prof. Dr. Bernhard Kerber (Berlin). Anschrift: Hektorstr. 2, D-1000 Berlin 31.

Erläuternde Bemerkungen:

Im Rahmen einer Doppelstrategie sollen Zentralfiguren moderner Plastik angesprochen und ihr spezifischer Beitrag zur Wandlung

des Kunstbegriffs bestimmt werden (z. B. Brancusi, Giacometti, Beuys, Asher, Baselitz — Penck; Faktizität, Optizität. Ikonologie des Materials, Dekonstruktion und Postmoderne). Gezielt wird auch auf die Reflektion kunsthistorischer Methoden.

Sektion 8: Architektur des 20. Jhs. in Berlin — Die IBA 1979—1986
Leitung: Tilman Buddensieg (Bonn). Anschrift: Kunsthistorisches Inst. d. Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Univ., Regina-Pacis-Weg 1, D-5300 Bonn.

Erläuternde Bemerkungen:

Es soll die Macht und Ohnmacht einer Berliner Bautradition in Konzept und Praxis der architektonischen Arbeit der internationalen Bauausstellung Berlin untersucht werden. Die zeitlich begrenzte Diskussion mit Architekten und Architekturkritikern wird angestrebt.

Sektion 9: Kunst im gegenwärtigen Berlin

Leitung: Dr. Ernst Busche (Berlin). Anschrift: Bundesallee 32, D-1000 Berlin 31.

Erläuternde Bemerkungen:

Ein hermetisch umschlossener Stadttorso in geographisch-politischer Extremsituation, geprägt durch außerordentliche Geschichtlichkeit wie durch üppig fließende Subventionen, ebenso reich an Museen wie an Wegen der Subkultur: In diesem Umfeld entwickelte sich in West-Berlin, ein halbes Jahrhundert nach seinem Ende als Avantgarde-Zentrum, erneut eine international beachtete Kunstrichtung. Die Sektion will den Bedingungen und Eigenschaften dieser neo-expressionistischen Malerei nachspüren, insbesondere ihrem Verhältnis zur Tradition und zum *genius loci*.

Sektion 10: Kunstgeschichte für den Krieg?

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Hartmann (Karlsruhe), Prof. Dr. Jürgen Zänker (Dortmund). Anschriften: Inst. f. Kunstgeschichte d. Univ., Englerstr. 7, D-7500 Karlsruhe 1; FB 2 d. FH, Rheinlanddamm 203, D-4600 Dortmund 1.

Erläuternde Bemerkungen:

Ideologie und Illusionen des Kunst- und Kulturgutschutzes bei bewaffneten Konflikten, insbesondere angesichts drohender Atomkriegsgefahren, bilden zugleich Anlaß wie Grundthematik dieser Sektion, die ihr besonderes Schwergewicht in der gemeinsamen Diskussion finden soll. Folgende Themen seien im einzelnen benannt:

— Können Kunsthistoriker, insbesondere in der Denkmalpflege, in Museen, Archiven und Kulturverwaltungen, mit den Instrumenten der „Haager Konventionen“ von 1907 bzw. 1954 und der diesbe-

Allemagne

Bibl. de Strasbourg. Evangiles C. II, 22.

XI^e siècle (Commencement, fin =
= Quant aux peintures).

fond bleu

688

INCIP ARGUMENT SCDM IVC.
VCAS SYRVS NATIONE
ANTIOCHENSIS

arte medicus. discipulus apostolorum. postea



de L. initiale (Luccas) est d'or bordé de minium

(Les peintures originales, probablement au manuscrit, sont détruites en 1793, 396, 360 et 361.)



Abb. 3 Jacques-Louis David, *Le Serment du Jeu de Paume*. Fragment der Leinwand: Klerikergruppe. Versailles, Mus. Nat. du Château

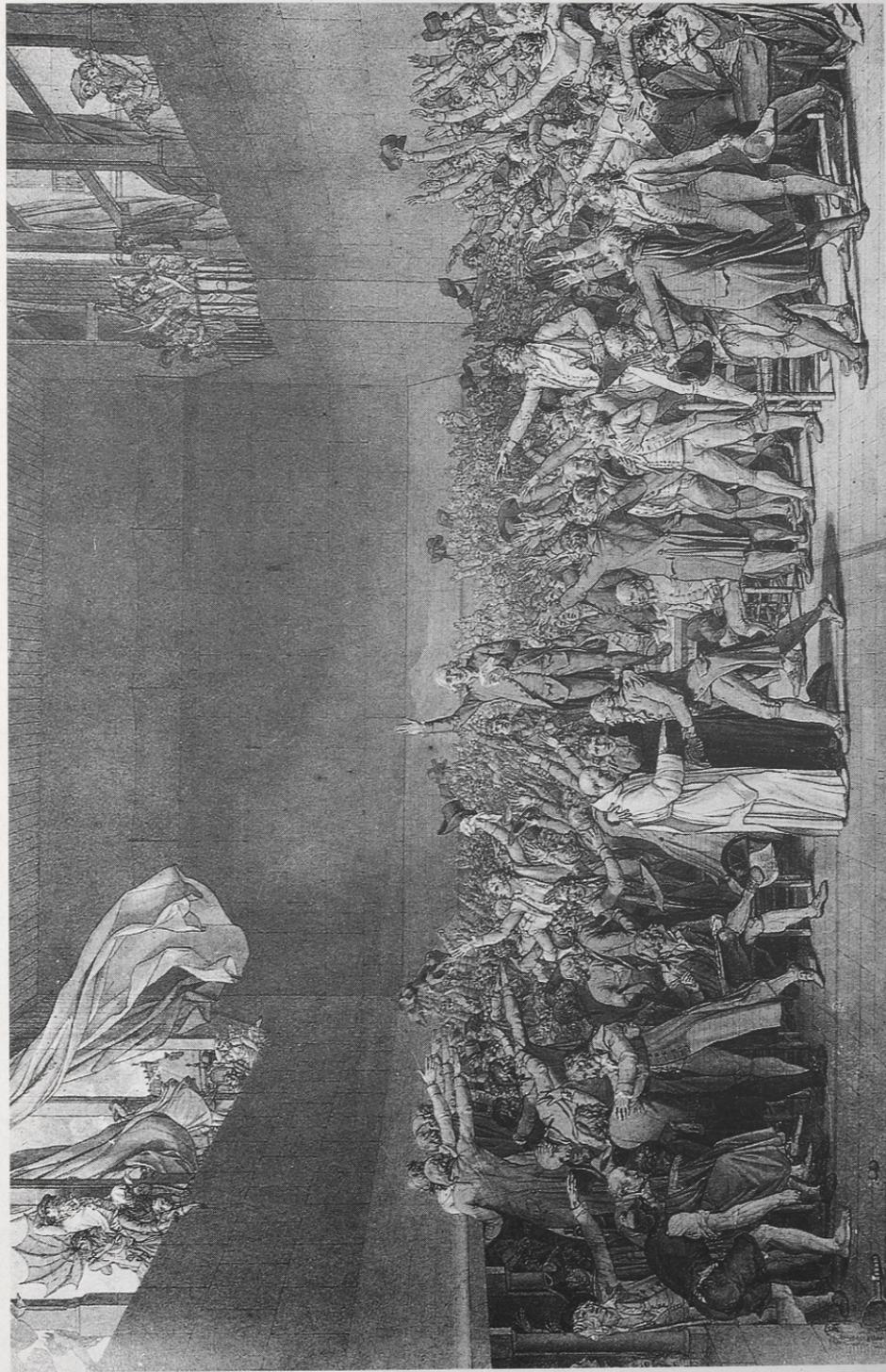


Abb. 4 Jacques-Louis David, *Le Serment du Jeu de Paume*. Entwurfszeichnung 1791. Paris, Louvre

züglichen Bundesgesetze von 1967 bzw. 1976 Kultur und Kunstdenkmäler wirklich schützen oder gar den Frieden bewahren helfen?

— Berichte aus einzelnen Bundesländern, über das Bundesamt für Zivilschutz und die Bundeswehr, über den Stand der Umsetzung der „Haager Konvention“ und aktive und passive Kunstschutzmaßnahmen.

— Nach Möglichkeit Berichte aus Nachbarländern (Benelux, Frankreich, Schweiz, Österreich, CSSR, DDR).

— Zur Geschichte des praktischen Kunstschutzes in den beiden Weltkriegen: Erfolge, Illusionen, Ohnmacht.

— Zur Geschichte und ideologischen Indienstnahme der Kunstgeschichte in Kriegszeiten seit 1870.

— Im weiteren Zusammenhang des Themas: Kriegs- und Kriegerdenkmäler heute — Rezeption und Funktion.

Vorschläge mit Exposé für Kurzreferate und Kurzberichte sind erbeten.

14.00 Uhr *Plenarsitzung III: Restaurieren oder Renovieren? Denkmalpflege am Scheideweg*

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Wolters (Berlin). Anschrift: Fachgebiet Kunstwissenschaft, Sekr. A 56, TU, Straße des 17. Juni 150/152, D-1000 Berlin 12.

Erläuternde Bemerkungen:

Die Praxis der „Restaurierungen“ historischer Gebäude und ihrer Ausstattung läßt erkennen, daß sehr häufig historische Substanz dem Schein des Neuen, Strahlenden geopfert wird. Die Frage ist heute nicht mehr „Konservieren oder Restaurieren?“ Die „historische Dimension des Denkmalbegriffs“ (ein Thema des XIX. Deutschen Kunsthistorikertags) wird viel zu oft mißachtet. In dieser Sektion sollen Gründe für diese Entwicklung genannt, deren Folgen an Beispielen illustriert, und Wege zum Schutz der Kunstwerke gezeigt werden. Das Engagement einer derzeit weitgehend unbeteiligt beseite stehenden Kunstwissenschaft ist gefordert.

19.00 Uhr *Öffentlicher Vortrag*

Zum Thema der Plenarsitzung III.

Vortragender und Thema stehen noch nicht fest.

20.30 Uhr Empfang durch die Stiftung Preussischer Kulturbesitz in der Nationalgalerie

Sonnabend, den 4. 10. 1986

Wissenschaftliche Exkursionen

Die einzelnen Ziele stehen noch nicht fest.